

SOMMER

VON PHILIP GRÖNING

BRD, 16 mm/s/w/105 Min., 1986

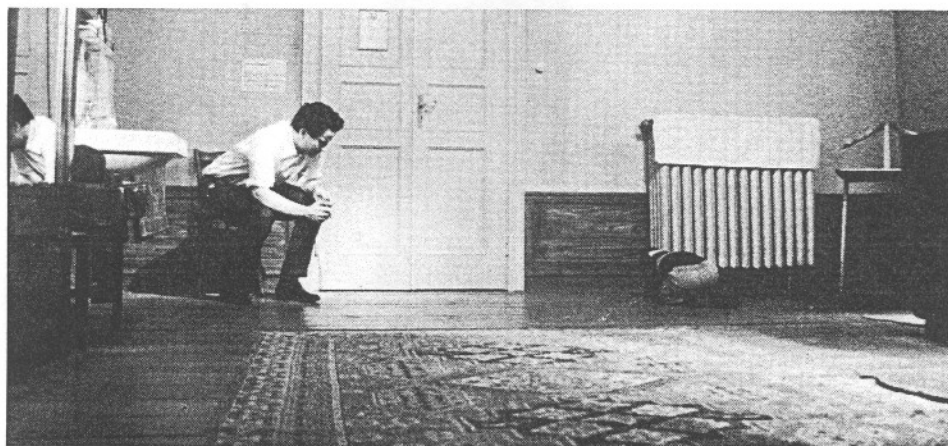
Regie und Schnitt	Philip GRÖNING
Kamera	Ernst KUBITZA
Ausstattung	Pavel PITNER, Julia LINDIG
Buch	Philip GRÖNING, Nicolas HUMBERT, Ralf ZÖLLER
Darsteller	Michael SCHECH, Philipp RANKL, Barbara von BAUR, Lene BEYER
Produktion	Philip GRÖNING Filmproduktion, Lohausen Dorfstr. 40 e 4 Düsseldorf 30 und HFF München

Annäherung an ein autistisches Kind.

Eine Reise in die Abgeschlossenheit der Berge und der verzweifelte Versuch des Vaters in die rätselhafte Welt des stummen Kindes einzudringen. Eine Welt, die aus Ritualen besteht, Unveränderlichkeiten, dem Blick des Kindes in die Unendlichkeit einer Glasmurmur.

Eine Welt der Verweigerung. Der Vater versucht die Abgeschlossenheit des Kindes zu durchbrechen, aber dessen Isolation greift auf ihn über.

Warten und Schweigen, und der Versuch, etwas über das Kind zu erfahren. Die Zeit bleibt stehen.



«Sommer von Philip Gröning beschreibt mit großer Sensibilität ein besonderes Vater-Sohn-Verhältnis: Wie die Liebe zu einem autistischen Kind eine andere Liebe und ein anderes Glück unmöglich macht, wird in diesem stillen Film beeindruckend erlebbar.»

(Tagestip TZ 25.6.86)



Autismus

"Dieses Syndrom ist 1934 von Kanner beschrieben und seither vielfach untersucht worden, ohne daß wir bisher wissen, wie dieses Syndrom entsteht.

Diese Störung im kindlichen Handeln gehört zu den schwersten und qualvollsten Störungen, und dies nicht nur für das Kind, sondern auch für die Eltern.

Sie ist gekennzeichnet durch extreme Beziehungslosigkeit (Weltlosigkeit), durch Versagen der Sprachentwicklung bzw. Versagen des Gebrauchs der Sprache zum Zweck der Verständigung.

Häufig besteht für ein Kind der einzige Zugang zur Welt darin, bestimmte Handlungen zwanghaft zu wiederholen. Schon kleine Veränderungen, wie das Umstellen einer Vase, lösen panische Angst mit motorischer Unruhe bei Ihnen aus.

Dörner/Plog: Lehrbuch der Psychiatrie.

Bio-Filmographie

1959 in Düsseldorf geboren, dort aufgewachsen.

1977 Abitur in Düsseldorf

Seit 1978 verschiedene Jobs im technischen Stab von Film und TV Produktionen.

1979-1981 Medizin und Psychologiestudium in Berlin, gleichzeitig weiter Filmjobs

1981-1982 Regieassistenz bei Peter Keglevic, Arbeit an Drehbüchern, Recherchen mit Unterstützung des Filmbüro NW

Seit 1982 Studium an der HFF München.

Filme:

1983: "Vom Trockenschwimmer". 8 min, 35mm S/W. Studentenfestival Karlovy Vary 1983

1985: "Das letzte Bild", 32 min, 16mm, Farbe, Dokumentation. Filmfest Valladolid 1986

1986: "Sommer", 105 min, 16mm S/W, Filmfest München 1986, Melbourne 1987, Amsterdam 1987, Vertriebsförderung NW, Förderpreis Film Stadt München 1987.

1987: "Stachoviak", ca. 25 min, S-8 Farbe und Video auf 16mm, in Arbeit.